

Mittelrheinische M. S. Z. Sportzeitung

Die M. S. Z. erscheint jeden Donnerstag Morgen und wird den Abonnenten der Wormser Volkszeitung unentgeltlich ins Haus geliefert.

Einzelnummer: **10 Pfennig**

Redaktion und Expedition
Worms, Zeughausgasse 2
Telefon 188.

Grundpreis für Anzeigen:
für die einspaltige Millimeterzeitung lokal 8, auswärts 10 Pfg.
Annahmeschluss für Berichte und Anzeigen Mittwoch mittag 12 Uhr.

Postcheck-Konto: Ludwigshafen Nr. 3205
Frankfurt a. Main 10882

Jahrgang 1925.

Donnerstag, den 2. Juli 1925.

Nummer 26

Rehräus im Fußballsport. — Die Frankfurter Megatta.

Resultate.

Vorabschlusspiel um den Verbandspokal
In Mannheim: VfB. Mannheim — Kickers Stuttgart 2:2 nach zweimaliger Verlängerung abgebrochen.

Auffstiegsspiele.
Rheinheffen-Saar: S.V. Sulzbach — F.S.V. Mainz 0:0

Gesellschaftsspiele.
Epheler: Vorber-Hinterpfalzpreis — Redar-Odenwaldkreis 1:1
F. V. Frankfurt — 1908 Ludwigshafen 2:2
Bormatia Worms — 1. F. C. Birniajens 4:0
Kader München — F.V.C. Budapest 3:2
1. FC. Nürnberg — S.V. Fürth 2:1
Eintracht Frankfurt — Offenb. Kickers (Samst.) 2:2
F.R. Karlsruhe — Wdhm. Ludwigshafen 4:2
Sandhofen — Heidenheim 1:2

Westdeutschland.
In Köln: Westdeutschland — Ostholand 5:2
In Dortmund: Städtepiel Dortmund — Bochum (Samstag) 1:1
Breiten Essen — Essen 99 0:1
S.V. Linden — VfL-Sport Mühlheim 0:4
Union Greifeld — Weidacher S.V. 7:1
VfB. Borussia — Schwarz-Weiß Essen 1:1
Viktoria Mielefeld — VfB. Mielefeld 2:1
Gammert Spvg. — VfL. Eintracht 2:0

Wer kommt in die Bezirksliga!

Am letzten Spieltag vor den Fußballferien hat sich die Lage so ziemlich geklärt, jedoch abgesehen von den im Mainzbezirk noch schwebenden Protesten die zehn Vereine, welche sich in den Qualifikationsspielen den Aufstieg erkämpft haben, wie nachfolgend festsehen:

Rheinheffen-Saar: Mainz 06, Sp. Bg. Griesheim.
Bayern: VfB. Fürth, Schwaben Augsburg.
Württemberg: VfB. Stuttgart, Kickers Fußballverein, 1. FC. Völklingen.
Mainzbezirk: Viktoria Alschaffenburg, Germania Frankfurt.
Rheinbezirk: Ludwigshafen 1908, Mannheim 06, Eintracht.

Ende gut — alles gut!

Nach der neuerlichen Enttäuschung in Schweden hat unsere Nationalmannschaft in Finnland am vergangenen Sonntag endlich wieder einmal ein Länderpiel zu einem Erfolg für die deutschen Farben geföhrt. Freilich auch die Finnen haben unserer Elf den Sieg nicht leicht gemacht, wie schon das Resultat 5:3 besagt. Mit der den Finnen eigenen Fähigkeit haben sie der größeren Erfahrung und vollkommeneren Technik der Deutschen lange trotzt. Immerhin der Sieg war schließlich doch den unfrigen und dem, schon fast sprichwörtlich gewordenen Länderspiel des Deutschen Fußballbundes ist endlich einmal Einhalt geboten worden.

Ende gut, alles gut! Der Schluss der diesjährigen Spielzeit war für den deutschen Fußball ein Erfolg, der doppelt erfreulich ist, weil er verdient und schon längst fällig war.

Ende gut, alles gut! Das gilt insbesondere auch für unseren Bezirk Rheinheffen-Saar, der am Sonntag in Saarbrücken seinen Bezirkstag abhielt. Die Parlamentarier des runden Tisches angeregt, teilweise auch aufgeregt über „revolutionäre“ Anträge ganz verwegener Vereine und schließlich über alles bei malten. Und das wenige Neue, das aus dem 5. Bezirk vor den Verbandstag kommen mag, hat wenig auf sich. Auch der schwergeplagte Vorstand, die Bezirksbehörde kam nicht zu kurz. Mit ihrer alten Würde erneut beehrt und einer neuen Schreibdame für man schließlich nach Hause! Alles ist zufrieden, der Sturm im Wasserglase ist berauhigt, friedliche Eintracht liegt auf den Wägen aller Fronten. Die Hitzeferien können beginnen!

Auf dem Saarplatz schlugen sich im Aufstiegsspiel — aus Anlaß des Bezirkstages war das Treffen Mainz 06 — Sulzbach nach Saarbrücken verlegt worden — der Saar-Blies- und der Rhein-Nabe-Meister um die Punkte. 0:0! Der erste Punktverlust der Mainzer. Sehr merkwürdig, wie uns berichtet wird. Das hat aber nichts weiter auf sich, Einzel seit ist den Mainzern die Bezirksliga sicher, auf der anderen Seite ist Sulzbach Verbleib in der 2. Klasse ebenso gewiß. Schade um die Schwarz-Elfen. Trotz ihrer unglücklichen Spiele sind sie doch nicht schlechter als etwa die Griesheimer!

In Griesheim. Das wollte sich am Sonntag tatsächlich entgültig die Bezirksliga sichern und Eintracht Trier den einen noch erforderlichen Punkt, menschlicher Voraussicht nach deren sogar zwei abknöpfen. Aber man hatte mit des Gefährtes Wächter, oder besser mit der hochwohlgeborenen Behörde, nicht gerechnet. Die Moselaner wollten, um das Verbandsspiel vorzeitig austragen. Alles war damit einverstanden. Aber die Benachrichtigung Triers unterblieb und so kam es, daß schließlich die Griesheimer mit dem Pfeifenotell allein auf dem Plage standen. Das Spiel wird wohl oder übel noch einmal ausgetragen werden müssen, und so lange muß man in Griesheim schon warten, zumal der Schaden zu reparieren ist. Die neue Schreibhilfe aber hat am Sonntag gerade bei dieser Gelegenheit ihre Effizienzberechtigung schlagend bewiesen! Die Maßnahmen der Behörden entbehren tatsächlich nie einer beweiskräftigen Begründung. Und das muß so sein...!

Allemannia Worms — Kickers Frankenthal 3:0.

Die Vereinsleitung von Allemannia hatte sich noch bemüht, am letzten Tag vor der kommenden Fußballferien einen Gegner nach Worms zu bringen umjomehr, da Bingen am Sonntag aus unerschiedlichen Gründen ausbleiben war. Kickers Frankenthal sprangen Dienstag Abend dafür in die Bresche, und man muß offen gestehen, daß die

Grundpreis für Anzeigen:

für die einspaltige Millimeterzeitung lokal 8, auswärts 10 Pfg.
Annahmeschluss für Berichte und Anzeigen Mittwoch mittag 12 Uhr.

Postcheck-Konto: Ludwigshafen Nr. 3205
Frankfurt a. Main 10882

Achtung!

Während der Fußballspielzeit im Monat Juli erscheint die M. S. Z. nicht! Die nächste Nummer wird erst wieder am Donnerstag, 6. August herausgegeben. Während dieser Zeit werden mit über die wenigen sportlichen Ereignisse von Bedeutung im Sportteil der „Wormser Volkszeitung“ ausführlicher berichtet.
Die Redaktion.

Mannschaft seit sie im März zum letzten Male hier weite sehr viel dazu gelernt hat. Wenn sie auch nicht das ausgesprochene Passspiel pflegt, sondern den alten Fußball mit weiten hohen Vorlagen, um dann den Ball nachzusetzen, so konnte trotzdem hierdurch die Mannschaft vor dem Allemannia-Moment gefährlichen Moment herausbesorgen in hätte auch bei mehr Entschlossenheit ihres Tormannes ein Tor verdient. Der beste Mann in der Frankenthaler Mannschaft war unfrichtig Gottlieb als Beteiligter, sowie der Mittelstürmer. Der Hauptverfolger war der Mittelstürmer.

Als die beiden Mannschaften um 7 Uhr auf dem Plage waren, fehlte der Schiedsrichter und sprang hierfür Herr Hoffaller von Bormatia ein, der einwandfrei leitete. Seine Aufgabe wurde ihm, abgesehen von einigen Entgleisungen, sehr leicht gemacht.

Allemannias Anstoß landet im Tor und schon setzt Kallmeyer einen 30-Meter-Schuß über die Latte. Dann nimmt Kickers Linksaußen eine Vorlage auf, läuft auf das Tor, schießt hoch auf das selbe, Baumgärtner fängt, läßt den Ball jedoch fallen, der Halbrechte bringt das Kunststück jedoch fertig 3 Meter vor dem Tore haushoch über das selbe zu schießen. Frankenthal vergab sich hier das Führungstori. In der 10. Minute verlängert Schmitz eine Vorlage an haltbar ein. Allemannia liegt dauernd vor dem Tore der Gäste und kann der Torwart einen Schuß des Halbrechtes gerade noch zur ersten Ecke abwehren, die jedoch geföhrt wird. Wiederum steht Kallmeyer günstig vor dem Tore, sein genau berechneter Schuß geht knapp vorbei. Dann kommt Allemannia zur zweiten Ecke, die gut hereinkommt, Burtward nimmt den Ball auf, flankt jedoch zu schwach, sodas die Gefahr noch beseitigt werden kann. Ein harter Schuß Schulzes prallt an der Latte ab und beinahe fabrizierte gleich darauf der rechte Beteiligter ein Eckstor durch zu schlechte Rückgabe. Etwas Luft kann sich nach Verlauf von 25 Minuten Frankenthal schaffen, und kann auch hierbei zu einer ergebnislosen Ecke kommen. Ein Zusammenspiel des Halbrechtes mit dem Linksaußen und nachfolgendem Schuß des Letzteren kann Baumgärtner nur noch zur 2. Ecke abwehren, die er in Hochsprung abschlägt, jedoch hätte der Rauchschuß sehr zum Ausgleich geföhrt, doch Wundestelebe wehrt auf der Linie festend mit befreitem Schläge ab. Auffallend oft hebt Allemannias rechte Abwehr und verdient manche günstige Gelegenheit zum Pfanden. Knapp schießt